

Gruppe 2 (5 mT) signifikant höher als in Gruppe 3, 15 Minuten und 2 Stunden nach Einwirkung der statischen Felder; in Gruppe 1 war die SMF-Wirkung geringer als in Gruppe 3. Bei den Zellen, die keine Röntgen-Bestrahlung bekommen hatten, war die SMF-Wirkung zu allen gemessenen Zeiten in Gruppe 5 stärker als in Gruppe 6. Der SMF-Effekt auf die Lymphozyten mit 5 mT (Gruppen 2 und 5) war zu jedem Zeitpunkt, mit oder ohne Röntgenstrahlung, hochsignifikant höher als bei denen mit 0 mT (Gruppen 1 und 4). Weiterhin war der Trend des SMF-Effektes für 5 mT immer entgegengesetzt zu dem von 0 mT: 5 mT steigerten und 0 mT verminderte die ROS-Produktion.

Man muss bedenken, dass Kopf- und Ohrhörer Magneten enthalten, die 3–5 mT-SMFs aussenden und die nah an Gehirn und Hörorgan sind, viel Stoff für zukünftige Forschung.

**Quelle:** Politański P, Rajkowska E, Brodecki M, Bednarek M, Zmysłony M (2013): Combined Effect of X-Ray Radiation and Static Magnetic Fields on Reactive Oxygen Species in Rat Lymphocytes In Vitro. *Bioelectromagnetics* 34, 333–336

## Kurzmeldungen

### Neue Ausgabe von 'kompakt' erschienen

Diagnose-Funk hat die neue Publikation mit vielen interessanten Themen herausgegeben, z. B. • Weniger Elektromog bei 750 Allianz-Mitarbeitern sorgt für Rückgang des Krankenstands. S. 4 • Französische Gewerkschafter: Appell gegen Elektromog im Büro. S. 6 • Continentale Betriebskrankenkasse: Gesunder Umgang mit Handy & Co. S. 6 • Bundespräsident Gauck zum Thema Internet und mobile Kommunikation: "Die Freiheit in der Freiheit gestalten". S. 7 • Kanadische Gesundheitsbehörde warnt vor Spermien-schädigungen durch Handys. S. 8 • Umweltbundesamt rät zur Vorsicht bei der WLAN-Nutzung. S. 9 • ARD Plusminus deckt auf: Investitionsruine Tetrafunk. S. 13 • Bericht über Prozessergebnis: Prof. Lerchl gegen Diagnose-Funk. S. 16

**Quelle:** <http://www.diagnose-funk.org/ueber-diagnose-funk/kompakt-monatsinfo/2013-09-10.php>

### Diagnose-Funk gegen zu viel Funk in Schulen

Diagnose-Funk sieht in dem Vorhaben von CDU und SPD, alle Schüler mit Smartphones und Tablets auszustatten, ein „unkalkulierbares Risiko und Verantwortungslosigkeit“. Die Pläne seien „unbedacht und verantwortungslos, da ausreichende Erkenntnisse zur schädigenden Wirkung digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche vorliegen.“ Weiter: „Ignoriert wird die Forderung vieler Experten, digitale Medien frühestens nach einer Erziehung zur Medienmündigkeit ab dem 16. Lebensjahr einzusetzen. Der Neurologe Manfred Spitzer belegt dies mit seinen Erkenntnissen aus der Hirnforschung. "... Wenn es überhaupt einen Effekt gibt, dann ist dieser negativ. Wer gerade erst dabei ist, sich die Welt anzueignen, sollte sich unbedingt der realen Welt zuwenden.“ Und auch die Gefahren durch die Strahlenbelastung würden ignoriert, trotz der WHO-Einstufung als möglicherweise Krebs erregend und der Einstufung der Europäischen Umweltagentur als Risikotechnologie. Und es gibt noch einen weiteren Aspekt: "Angesichts der Abhör-fähren bekommt jeder Schüler mit dem beabsichtigten Geschenk der Bundesregierung ein Überwachungsgerät.“ Weitere Informationen gibt es unter [http://www.diagnose-](http://www.diagnose-funk.org/ueber-diagnose-funk/brennpunkt/experten-warnen-vor-digitalen-medien.php)

[funk.org/ueber-diagnose-funk/brennpunkt/experten-warnen-vor-digitalen-medien.php](http://www.diagnose-funk.org/ueber-diagnose-funk/brennpunkt/experten-warnen-vor-digitalen-medien.php)

**Quelle:** [www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org), PM vom 19.11.2013

### SwissRe sieht EMFs als hohes Risikopotenzial

Die Schweizer Rückversicherung SwissRe sieht in elektromagnetischen Feldern ein hohes Risikopotenzial, das ebenso hoch ist wie für Chemikalien, die das Hormonsystem stören, und Nanotechnologie, Inflation, Stromausfall und Big data. In ihrem Bericht SONAR ("systematic observation of notions associated with risk"), das die neu auftauchenden Risiken identifiziert, bewertet und managt, wird festgestellt: „Das potenzielle Risiko hat finanzielle, Image- oder regulatorische Konsequenzen.“ Nach dieser Einschätzung wird in gut 10 Jahren die Haftpflichtbranche betroffen sein. „Unvorhersehbare Konsequenzen der elektromagnetischen Felder“ seien zu erwarten, wenn die Wissenschaft den Zusammenhang zwischen EMFs und Gesundheitsschädigung bestätigt. Das würde zu großen Verlusten und steigenden Beiträgen bei den Haftpflichtversicherungen führen.

**Quelle:**

[http://www.swissre.com/rethinking/emerging\\_risks/sonar\\_keeping\\_tabs\\_on\\_emerging\\_risks.html](http://www.swissre.com/rethinking/emerging_risks/sonar_keeping_tabs_on_emerging_risks.html)

### Initiative Netzqualität geht weiter

Bis Dezember 2013 können kabelgebundene Internet-Nutzer weiterhin ihre Daten an die Initiative Netzqualität der Bundesnetzagentur übermitteln, damit tatsächlich verfügbare Datenübertragungsraten erhalten werden können. Überprüft werden Breitbandanschlüsse mit maximal bis zu 200 Mbit/s in Deutschland. Die frühere Kampagne hatte ergeben, dass vielfach die tatsächlich genutzte Bandbreite geringer war als die vertraglich vereinbarte. Damit waren Kundenbeschwerden bestätigt worden. Wer den Test machen möchte, kann dies unter [initiative-netzqualitaet.de](http://initiative-netzqualitaet.de) tun. Die Daten sollen zu mehr Transparenz der Internetqualität führen und werden anschließend veröffentlicht.

**Quelle:** [www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de), PM vom 13.11.2013

### Daten der Telekom AG im Infrastrukturatlas

Die Bundesnetzagentur hat Daten über Einrichtungen der Deutschen Telekom in den Infrastrukturatlas aufgenommen. Damit können registrierte Nutzer alle Daten über Glasfaserleitungen, Leerrohre, Funkmasten und den Breitbandausbau aller etwa 400 Infrastrukturinhaber einsehen.

**Quelle:** [www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de), PM vom 27.11.2013

#### Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex. **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. [www.elektromogreport.de](http://www.elektromogreport.de), E-Mail: [strahlen-telex@t-online.de](mailto:strahlen-telex@t-online.de).

**Jahresabo:** 78 Euro.

#### Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Kontakt:** KATALYSE e. V., Abteilung Elektromog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail:

[i.wilke@katalyse.de](mailto:i.wilke@katalyse.de)

[www.katalyse.de](http://www.katalyse.de), [www.umweltjournal.de](http://www.umweltjournal.de)